

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Frühling</b> .....	<b>6</b>
Zwiebel-Verwandlung .....	6
Frühlingslabor .....	10
Blumenmarathon .....	15
<b>Sommer</b> .....	<b>19</b>
Endlich wieder Sommer! .....	19
Ferien am Horizont .....	23
Der Sommer war sehr groß .....	27
<b>Herbst</b> .....	<b>31</b>
Trübe Tassen mit Grimassen .....	31
I'm painting in the rain .....	36
Mondscheinsonate .....	40
<b>Winter</b> .....	<b>44</b>
Alle Jahre wieder .....	44
Kunst. Eis. Laufen. ....	49
Winter. Wonder. Land. ....	54

*„Denn die Maler begreifen die Natur und lehren uns sie sehen.“*

Vincent van Gogh

Seit der Gründung meines Ateliers „ES KLAPPT“ in Baden bei Wien gehört das Gestalten im Rhythmus der Jahreszeiten zum Schwerpunkt meiner künstlerischen Arbeit mit Kindern.

Die kleine geschichtsträchtige Kurstadt Baden, eingebettet zwischen den malerischen Weinbergen und dem Wienerwald, inspiriert zu jeder Jahreszeit. Umso mehr beschäftigte mich die Frage, wie Kinder die Natur wahrnehmen, deren Wohnumgebung weniger Kontakt zur Natur bietet.

Aus dieser Frage entstand ein kreativer Kunstkalender, der Kinder das ganze Jahr durch Wetterphänomene, Stimmungen, Unternehmungen oder Feste begleitet.

Die Projektsammlung hat das Ziel, das Interesse von Kindern am natürlichen Lebenszyklus zu wecken, ihre Wahrnehmung trotz der digitalen Bilderflut auf die greifbare Naturumgebung zu lenken und für aktuelle Umweltprobleme zu sensibilisieren.

Die vorgeschlagenen Themen sind von den Sichtweisen bekannter Künstler und Künstlerinnen unterschiedlicher Sparten (Malerei, Dichtung, Musik, Illustration) inspiriert. Genaues Betrachten, diskutieren, persönliche Erfahrungen austauschen, vergleichen, berühren, riechen, Musik hören oder in der Natur spazieren gelten im vorliegenden Titel als Zutaten für eine gelungene künstlerische Arbeit.

### **Altersstufe**

Die hier vorgestellte Projektsammlung ist insbesondere für Kinder ab ca. 8 Jahren geeignet, da etwas Ausdauer und Liebe zur detaillierten Ausarbeitung gefragt sind. Aquarellfarben-Experimente und Fingerfarben sind auch bei jüngeren Künstlern und Künstlerinnen sehr beliebt, allerdings wäre dann eine Anpassung an die bereits erworbenen Schreibkompetenzen („Blumenmarathon“) und Offenheit für freies, vom Gegenstand losgelassenes Malen („Frühlingslabor“) empfehlenswert. Alle hier abgebildeten Werke stammen von meinen Atelier-Künstlern und -Künstlerinnen im Alter von 7 bis 13 Jahren.

### **Techniken**

Alle Techniken werden spielerisch und kindgerecht vermittelt und mit einigen Zusatzeffekten und Tipps erweitert. Einige Gestaltungsvorschläge (z. B. Sgraffito mit Tempera und Wachskreiden oder Fingermalerei) ersetzen professionelle und komplexe Technik (z. B. die Ölmalerei).

Ein wichtiger Lernaspekt sollte meines Erachtens, neben dem Verinnerlichen von Techniken, sowohl das Experimentieren mit dem Material und Werkzeug als auch der kreative Umgang mit „Fehlern“ sein. Oft stelle ich fest, dass Nachwuchskünstler und -künstlerinnen zwar nicht exakt dem „Rezept“ folgen, das Ergebnis aber sehr überzeugend ist und diese unerwartete Erfahrung gerne mit anderen Kindern als „Geheimtipp“ ausgetauscht wird. Kinder lernen nicht nur von den großen Meistern, sondern auch voneinander. Daher lohnt es sich, die Sitzordnung von Projekt zu Projekt ein wenig zu variieren.

# ZWIEBEL-VERWANDLUNG

Hyacinthus





„Kunst und Natur werden immer miteinander ringen, bis sie sich gegenseitig besiegen, sodass der Sieg auf derselben Linie liegt.“

Maria Sibylla Merian

In unserer schnelllebigen Zeit gibt es viele technische Möglichkeiten, um ein Motiv schnell und ohne viel Aufwand festzuhalten. Wir schauen oft hin, aber ohne wirklich zu sehen und wahrzunehmen. Besonders im Frühling passiert in der Natur sehr viel.

Mit diesem Projekt können die Kinder zu kleinen Naturforschern/-innen und Künstler/-innen werden. Eigentlich braucht es nur etwas Zeit und Geduld zum Beobachten.

Hintergrundinformation / Inspiration

**Maria Sibylla Merian** (geb. 1647, gest. 1717) war eine Künstlerin und Forscherin. Schon als Kind züchtete sie Insekten und notierte ihre Beobachtungen als genaue, kunstvolle Zeichnungen. Sie unternahm Forschungsreisen und traute sich, unbekannte Gebiete der Wissenschaft zu erobern. Mit ihrem bahnbrechenden Werk über die Verwandlung der Raupen (lat. „Metamorphose“) trug sie zur Entwicklung der Insektenkunde bei. Merians Neugier und Begeisterung für die Natur, gepaart mit herausragenden künstlerischen Fertigkeiten, sind in jeder ihrer Abbildungen der Tier- und Pflanzenwelt zu sehen.

### Werkbeispiele aus den Bildbänden:

- Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blummennahrung, 1679
- Neues Blumenbuch, 1680



1. Um ein Pflanzenmodell versammelt die Gesamtform betrachten und mit Bleistift auf Papier (im Hochformat) skizzieren. Die Darstellung soll ungefähr ein Drittel des Papierblattes ausmachen, nach und nach Details hinzufügen (evtl. mittels Lupe gezielt z. B. Blattstruktur, Blütenblätter oder Zwiebelschale betrachten). Auf Proportionen achten, Schatten durch Schraffieren ergänzen, evtl. die Rundungen betonen.
2. Nach Ablauf der Zeit für das erste Stadium das Modell mit einer anderen Gruppe tauschen, den Vorgang wiederholen, bis mindestens drei Stadien auf dem Papierblatt dargestellt sind. Ein Stadium kann auch als Ausschnitt präsentiert werden (z. B. Fokus auf die Blüte).
3. Alte, klassische Schriftarten ansehen und daran anlehnend den Namen der Pflanzensorte sorgfältig und leserlich aufschreiben (der Text soll als ein Teil des Werkes und nicht lediglich als Unterschrift dienen).
4. Mit Schwarzer-Tee-Extrakt das Papierblatt mit größerem Pinsel ausmalen, dabei die Pflanzenzeichnung und den ca. 1 cm breiten Rand unbemalt lassen. Der Farbauftrag kann durch eine zweite Farbschicht intensiviert werden, entweder auf noch nassem (Nass-in-Nass-Technik) oder erst auf dem getrockneten (inzwischen kann der nächste Ablaufpunkt erfolgen) Untergrund.
5. Aus drei Grundtönen der Aquarellfarben die nötigen Töne mischen. Die Bleistiftzeichnungen sorgfältig mit feinem Pinsel ausmalen. Um interessante, lebendige Farbverläufe zu erzielen, die Farbe (auch unterschiedliche Farbtöne) mehrfach übereinander auftragen. Bei blau-rosa-violetten Details zum Schluss evtl. Rote-Beete-Saft anwenden.



### Tipps



- Zitronensaft intensiviert und verändert die Naturfarben. Es können z. B. ein paar Tropfen auf den Rote-Beete-Saft getropft werden.
- Die hellen (beleuchtete Stellen auf dem Modell) Zeichnungspartien können unbemalt bleiben, damit wird die Dreidimensionalität deutlich, da das getönte Papier und die bemalten Flächen in den Hintergrund treten. Das ist insbesondere bei den Rundungen (Zwiebel, Blätter, Blütenknospen) ratsam.
- Um die Farbgebung natürlicher wirken zu lassen, können alle (insbesondere Grüne) Pflanzenteile mit Tee übermalt werden.

### MUSIKTIPP

- Vier Jahreszeiten / Frühling – Antonio Vivaldi
- Hörst du den Vogelsang – Franz Schubert
- Immer wieder kommt ein neuer Frühling – Rolf Zuckowski





# BLUMENMARATHON



*„Wenn ich arbeite, arbeite ich sehr schnell,  
aber die Vorbereitung kann sehr viel Zeit in Anspruch nehmen“*

Cy Twombly

Der Frühling beflügelt nicht nur die Natur – Schriftsteller und Schriftstellerinnen, Maler und Malerinnen, Gärtner und Gärtnerinnen bekommen in dieser Jahreszeit jede Menge Inspiration und Arbeit. Was in einem Garten oder auf einer Leinwand selbstverständlich aussieht, ist oft mit viel Vorbereitung verbunden. Die Kinder können sich von verschiedenen Frühlingsquellen inspirieren lassen und sich bei den Beobachtungen Zeit lassen. Die Fingeralfarben stehen dabei als Metapher für die Erde der Gärtner und Gärtnerinnen.

Hintergrundinformation / Inspiration

**Cy Twombly** (geb. 1928) war ein amerikanischer Maler, Objektkünstler und Fotograf. Sein Werk gehört zum abstrakten Expressionismus. Kritzeleien, schriftzugartige Zeichnungen, Übermalungen, Collagen, großformatige Bilder mit Kreide sind in seinem typischen Stil inbegriffen und erinnern an Kritzeleien auf Kneipentischen und Häuserwänden.

Cy Twombly bereitete sich lang auf seine künstlerischen Arbeiten vor, um sie dann in nur ein paar Minuten fertigzustellen. Seine Inspirationsquellen waren u. a. die griechische Mythologie und die Lyrik (z. B. Rainer Maria Rilke, Ingeborg Bachmann).

Der Künstler lebte vorwiegend in Rom, einer geschichtsträchtigen Stadt, in der sich die Spuren verschiedener Epochen überlagern. Zu seinen neu interpretierten Blumenmotiven bewegten den Maler vor allem Gedichte.





# ALLE JAHRE WIEDER





„Wir sagen euch an den lieben Advent ...“

Maria Ferschl

Bitte warten! Als Kind ist es aber nicht leicht zu warten, insbesondere, wenn das Ziel das ersehnte Weihnachtsfest ist. Ein Adventskalender ist dabei eine sehr hilfreiche Erfindung. Er liefert kleine Überraschungen und gute Laune. Die Kinder können jedes Jahr allein oder in der Gruppe einen nachhaltigen Adventskalender gestalten. Und dieser Kalender kann uns jedes Jahr wieder erfreuen!

Hintergrundinformation / Inspiration

**Franziska Biermann** (geb. 1970) ist eine deutsche Illustratorin und Kinderbuchautorin, deren Werke mit viel Humor und Liebe zum überraschenden Detail ausgeführt sind. Ihre vertonten Bilderbücher, z. B. der musikalische Adventskalender „Am Weihnachtsbaume“, lassen uns bekannte Lieder oder alte Traditionen neu und liebevoll erleben.



## Projekt: Alle Jahre wieder – mit Collage-Adventskalender!

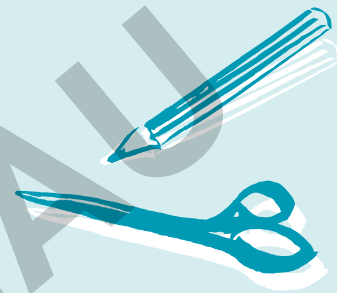
### ZEITBEDARF

3–4 Unterrichtsstunden für den ganzen Kalender  
15 bis 20 min pro Streichholzschachtel



### MATERIAL

- große Streichholzschachteln (11 × 6 × 2 cm) (24 Stck. / Kind oder Klasse, falls Anzahl der Kinder passend ist)
- schwarz-weiße Zeitungen und Zeitschriften mit Fotos, Überschriften, Texten
- Acrylfarbe, Gold
- Permanentmarker diverse Stärke, schwarz
- Bleistift
- Radiergummi
- Pinsel in diversen Größen
- Klebstoff
- Schere
- Lineal
- Holzlatte (2 m)
- Heißkleberpistole
- zwei Metallösen oder Nägel, Hammer



### Lernziele der Schüler und Schülerinnen

- einen nachhaltigen Adventskalender gestalten (altes Zeitungspapier als Gestaltungsmittel verwenden)
- Collagetechnik anwenden
- Verfremden und Ergänzen
- Humor als Gestaltungskomponente einbinden (Geschichte, verspielte Zahlengestaltung)
- eine schlanke Farbpalette verwenden (Schwarz, Grau, Gold) mit Einschränkungen kreativ umgehen (kleine Gestaltungsfläche, Farbpalette, Material)
- multikultureller Austausch in der Gruppe (Traditionen, Vorbereitungen, Feste)

### Arbeitsablauf

#### Vorbereitung:

- Franziska Biermanns Bilderbuch „Am Weihnachtsbaume“ anschauen, die Tätigkeiten an den jeweiligen Adventstagen beschreiben, humorvolle Darstellungen und Zeichentechnik analysieren, Bilder mit Traditionen in der eigenen Familie vergleichen
- Warten auf einen Festtag in verschiedenen Kulturen/Religionen diskutieren: Was möchten die Kinder als Tradition in die Zukunft weitergeben, worauf würden sie lieber verzichten und warum? Welche Gefühle (unabhängig von der Religionszugehörigkeit) begleiten Menschen in der Weihnachtszeit?